

130 Operationen in zehn Tagen

Der Wittener Dr. Gerhard K. Schlosser leitet wieder Hilfeinsatz im indischen Jalna

Elf Ärzte und Pfleger sind mit einem Dutzend insgesamt 600 Kilo schwerer Metallkisten ins indische Jalna gereist. Im dortigen Missions-Hospital wollen sie im siebten Jahr hintereinander an zehn OP-Tagen rund 130 Operationen, vorwiegend an Kindern, durchführen. Operiert werden vor allem Fehlbildungen wie Lippen-Kiefer-Gaumenspalten.

Von Düsseldorf aus ging es für die Helfer des Projekts Jalna über Zürich nach Mumbai, dem ehemaligen Bombay, und von dort noch einmal 1000 Kilometer weiter östlich nach Jalna. Den Einsatz leitet der Wittener Dr. Gerhard K. Schlosser, Chefarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. Er ist



Helfer für Indien: Das OP-Team ist in Jalna eingetroffen.

bereits zum 22. Mal dabei.

Das Team ist ein echtes Ruhrgebiets-Team: Die Ärzte und Pfleger aus Hattingen, Bochum, Witten und Herne werden bis zum 6. März in Jalna kostenlos operieren. Dr. Jihan Mohasseb, Chefarztin für Mund-Kiefer-Gesichtschi-

rurgie am EVK in Hattingen (EvK), ist immer wieder begeistert von der Freundlichkeit der Menschen dort.

Jalna liegt zentral in Indien. Die Helfer operieren dort täglich oft mehr als zwölf Stunden. Sie leisten dabei auch Hilfe zu Selbsthilfe, indem sie

Wissen und Techniken weitergeben. Sie unterstützen das kleine lokale Krankenhaus mit Medikamenten und Verbandsmaterial. Dieses Material schlägt mit rund 20.000 Euro zu Buche. Das ist aber nach Ansicht aller nichts gegen die Freude, etwa 120 Kindern mit einer Operation ein normales, menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Seit 2007 hat der Rotary-Club in Hattingen die Finanzierung des Projekts Jalna übernommen. Eine „Ehe“, die auch auch längerfristig halten wird. Dr. Gerhard K. Schlosser verweist in diesem Zusammenhang besonders auf das Engagement der Ärzte und Pfleger, die - wie immer - 14 Tage ihres Jahresurlaubs für die gute Sache opfern.